

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 27.

Neuenbürg, Samstag den 3. März

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Beilagen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je später als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die auf Montag den 5. März anberaumte

Amtsversammlung

findet vorerst nicht Statt.

K. Oberamt.
Gaupp.

Revier Calmbach.
Brennholz-Verkauf.
Samstag den 10. März,
Vorm. 10 Uhr
auf dem Rathhaus in Calmbach:
121 Nm. eichene Scheiter und Abholz, 159 Nm. Buchen dto., 8 Nm. Birken Abholz; 956 Nm. tann. Schtr., 4054 Nm. dto. Abholz; 6 Nm. eich., 22 Nm. buch., 2 Nm. erk. und 828 Nm. tann. Reispiegel
aus verschiedenen Abtheilungen des Eisberg, Hengstberg, Heimenhardt und Meistern.

Forstamt Altenstaig.
Revier Enzklösterle.
Stammholz-Verkauf.
Am
Montag, den 12. März d. J.,
von Vorm. 10¹/₂ Uhr an,
im Waldhorn in Enzklösterle aus den Staatswaldungen: Langehard 1. 2. 8. und 11., Kälberwald 5. und wiederholt aus Kälberwald 16—19. 22. und 23.:
37 Eichen mit 10,12 Fm.,
2 Buchen mit 1,74 Fm.,
22 Birken mit 5,31 Fm. und
7795 Stück Nadelholz, Lang- und Klop Holz mit 4458 Fm.
Altenstaig, den 28. Febr. 1877.
Kgl. Forstamt.
Herdegen.

Neuenbürg.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der Schreiner, Chr. Fr. Klinge'schen Eheleute von hier wird die Liegenschaft:
Parz. Nr. 22.
9 Ar 7 M. Gras- und Baumgarten am Schloßberg neben W. Rausers Wittwe und dem Friedhof,
Anschlag 150 M.
Parz. Nr. 557.
8 Ar 75 M. Baumacker im rothen

Reisach neben J. Reutter und Fr. Scholl,
Anschlag 300 M.,
am Samstag den 10. März,
Abends 5 Uhr,
im Aufstreich verkauft.
Zahlungsbedingungen billig.
Den 28. Febr. 1877.
Kgl. Gerichtsnotariat und
Waiengericht.

Bekanntmachung.
Zur Wiederinstandsetzung der untern Sägmühle in Gröbenthal haben wir folgende Arbeiten im Submissionewege zu vergeben:
angeschlagen zu
1) die Herstellung eines Canales aus Cementröhren 1420 M.
2) Maurer-Arbeiten 75 M.
3) Zimmer-Arbeiten 258 M.
4) die Lieferung einer gußeisernen Zahnstange mit Trieb zum Sägerwaagen 150 M.
Uebernahmstüchtige Unternehmer laden mir ein, bezüaliche Angebote in Prozenten des Voranschlages ausgedrückt bis längstens
Montag den 5. März d. J.,
Mittags 12 Uhr,
mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und portofrei bei diesseitiger Stelle abzugeben.
Ebenfalls liegen Plan, Voranschlag und Bedingungen zur Einsichtnahme auf.
Pforzheim, den 26. Febr. 1877.
Stadtbau-Amt.
Schmidle.

Beschickung Weil der Stadt.
Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 16. Juni die Kgl. Landbeschäler:
1. Vivian Schwarzbraun von Brown.
2. Theut Kastanienbraun von Bonaparte.

Die Beschälzeit ist zu den nachstehenden Stunden festgesetzt. Im März Morgens 7 und Abends 5 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 und Abends 5 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr.
Kgl. Beschälaufsichtsamt.
Thierarzt
Zuder.

Unterreichenbach.
Gerichtsbezirk Calw.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Santmasse des Johannes Hespeler, Krämers hier kommt die vorhandene, hienach beschriebene Liegenschaft im Auftrag des Kgl. Oberamtsgerichts am
Dienstag, den 13. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich erstmals zum Verkauf und zwar:
Gebäude:

die Hälfte von:
Nr. 74. 47 Nr. einem zweistöckigen Wohnhaus, (den südl. Anteil) mit Stockmauer, sonst aber von Holz erbaut mit einem Speicher, mitten im Dorf am Hauptortsweg.
2 Nr. Abtritt,
58 Nr. Hofraum,
11 Nr. Holzhitte.
Anschlag 2350 Mark.

Nr. 88. 59 Nr. eine einstöckige Scheuer an der neuen Ortsstraße ganz von Fachwerk und geriebelt mit einem Tenne, angebaut an Nr. 89.

Parz. Nr. 41 Ar 30 Nr. Garten, Wiesen und Dunglege bei dieser Scheuer.
Anschlag zusammen 1800 M.
Garten:

Parz. Nr. 91 20 Nr. Gemüsegarten bei obiaem Wohnhaus und dem Hauptortsweg.
Anschlag 50 M.



Hierzu sind Liebhaber — Auswärtige mit obriqkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.

Den 19. Febr. 1877.

Schultheißenamt.
Scholl.

Landwirthschaftliches.

Am nächsten

Sonntag den 4. d3. M3.

Nachm. 2 Uhr

findet eine landwirthschaftliche

Ausschuß-Sitzung

im Gasthaus zur **Krone** hier statt.

Neuenbürg, 1. März 1877.

Der Secr. d. landw. Ver.
Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Offene Lehrstelle.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehen-
er junger Mensch findet eine Stelle bei
Oberamts-Geometer
Zoller.

Unterreichenbach.

**Floßer-Geschirr-
Verkauf.**

Die Unterzeichneten verkaufen den 11.
März d. J. gegen baare Bezahlung, wegen
Schiffs-Veränderung ein noch sehr gutes
Floss-Spil sowie eine lange gute
Fahr-Kette.

Zusammentritt: Nachmittags 3 Uhr,
bei Fritz Gengenbach, Flößer.

J. Jak. Grossmann,
Gottlieb Schmauderer.

Conweiler.

Einen neuen

Einspänner-Wagen

setzt dem Verlaufe aus

Schneidmeister Bäuerle.

STOLLWERCK'sche

BRUST-BONBONS,

das beste seit 40 Jahren einge-
führte und bewährte Hausmittel
gegen Husten, Heiserkeit, Brust-
katarrh, Engbrüstigkeit etc., er-
hielt wie auf allen früheren Welt-
ausstellungen auf der jüngsten in
Philadelphia den Preis:

Verkauf in:

Neuenbürg bei Carl Büxenstein,

Wilshad bei F. Keim.

Neuenbürg.

2 ordentl. junge

Mädchen

finden auf ca. 3 Wochen Arbeit bei

Carl Büxenstein.

Pforzheim.

Schwarze, reinwollene

Caschemire, Thibets, Kaliste, Ripse, Alpacca,
Orleans etc.

ferner

Tuche & Buckskin

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen;

Gebrüder Schmidt,

Marktplatz. 13.

Um Verwechslungen mit unserem früheren Laden zu vermeiden, bittet
man auf die Firma zu achten.

Neuenbürg.

Berwandte, Freunde und Bekannte beehren wir uns zur Feier unserer

Hochzeit

auf nächsten Samstag, 3. März, in das Gasthaus zum „Adler“
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, diese Einladung statt persönlicher
gelten lassen zu wollen.

Carl Grossmann, Seifenichmid.

Katharine Schrägle.

Neuenbürg.

Filz-Hüte & Mützen

in großer Auswahl besonders

Confirmanden-Hüte

von 3 M an und höher empfiehlt

August Wüst,

an der Hafnarsteige.

Neuenbürg.

Stroh - Hüte

zum Waschen & Façoniren

werden nach den neuesten Façoniren schnell
und billig besorgt

August Wüst,
Hutmacher.

Arnbach.

Farren.

Einen 1 1/2 Jahre alten, vorzüglich im
Pitt, setzt weil überzählig dem Verlaufe
aus

Farrenhalter
Wächter

Gräfenhausen.

350 Mark

Pflegchaftsgeld leiht gegen geistliche Sicher-
heit aus

Michael Mezger.

Gräfenhausen.

250 Mark

Pflegchaftsgeld hat auszuleihen

Werkmeister Kammerer.

Schon über 20 Jahre

ist der G. A. W. Mayer'sche weiße
Brust-Syrup das bewährteste und
beste Haus- und Genusmittel bei
allen Husten, Brustschmerzen, Heiser-
keit, Reischleimuna und jedem Lungen-
leiden, sowie bei Schwindelstichhusten
und dem Blutipfeien.

Lager bei

Carl Büxenstein in Neuenbürg.

Paul Hagmayer in Wildbad.

Wissenschaftliche Leitende

Kranke jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des taugensich be-
währten, in Dr. Aley's Naturheilmittel be-
schriebenen Heilverfahrens dringend empfohlen
werden. Dieses in mehr als 10 Aufl. erschie-
nene, 500 Seit. starke Buch kostet nur 1 Mark
und ist durch jede Buchhandlung oder direct
von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu
bezichen, welche letztere auf Verlangen auch
einen 100 Seit. starken Auszug daraus gratis
und franco zur Prüfung versendet.

Contobüchlein linirt und weiss in ver-
schiedenen Sorten empfiehlt Jak. Mech



Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.
Kapitalvermögen Ende 1875: 20.258,020 *M* Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen: 3,365,527 *M*

Die Anstalt ist empfohlen:

von der Kaiserlich Deutschen Reichs-Post-Verwaltung } zur Versicherung der
von dem Grossherzoglich Badischen Handels-Ministerium und dem Ministerium der Finanzen } unterstehenden Beamten;
von dem Grossherzoglich Badischen Justiz-Ministerium zur Anlage von Mündelgeldern;
und gewährt:

möglichste Sicherheit durch solide Verwaltung - möglichste Billigkeit durch gerechte Gewinnvertheilung.

Der ganze Gewinn der Anstalt wird unter die Mitglieder in Form von Dividenden nach Massgabe des jährlich wachsenden Werths der Versicherungen vertheilt. Die Dividende steigt daher mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten, und ermässigt deren jährliche Beiträge von Jahr zu Jahr.

Als Dividende für 1875 erhielten an Prämien zurückbezahlt die Lebensversicherten der Jahrgänge
1871 durchschnittlich 23% - 1870 durchschnittlich 27% - 1869 durchschnittlich 31% - 1868 durchschnittl. 36%
1867 " 41% - 1866 " 45% - 1865 " 50% - 1864 " 53%

Zahlung der täglichen Versicherungssumme binnen 14 Tagen nach dem Tode. -
Rechenschaftsberichte, Prospekte und weitere mündliche wie schriftliche Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:

Gustav Lustnauer in Neuenbürg.

Calmbach

Jakob Fr. Lipp's, Ipser

empfiehlt sich hiesigem und auswärtigem Publikum in der

Verschindelung

mit Täuschung, von denen er großen Vorrath besitzt, nebst dauerhaftem Anstrich unter Garantie für Solidität bei billigen Preisen.

Auch empfiehlt er sich in

Ipserarbeiten

aller Art, namentlich auch im Anstrich von Zimmern und Möbeln in Holzfarben aller Art.

Obernhausen.

Einen einpännigen

Wagen

stark und wenig gebraucht, verkauft
Gottlieb Waidner.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisan, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Nistervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Töpfen zu Mark 5 nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch folgende Niederlage:
H. Jung, Kronenapotheke, Würtzburg.
Auch ist Raberes zu erfahren durch die Versandstelle von H. Beck, Gymnasiumstrasse 6 Stuttgart.

Niederkrantz

heute 7 1/2 Uhr.

Kronik.

Deutschland.

In dem Passus der Thronrede über die bevorstehenden Verhandlungen zur Erneuerung des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn wird eine Reform des Zoll- und Steuerystems angekündigt, welchem jener Handelsvertrag als Vorbedingung dienen soll. Fürst Bis-

marck hat sich im vorigen Reichstag über die Richtung ausgesprochen, in welcher die Erneuerung der Handelsverträge sich zu vollziehen haben wird. Ohne den freihändlerischen Prinzipien untreu zu werden, welche bisher die Zollpolitik Preussens und Deutschlands getragen und welche Preussen und Deutschland durch den Zollverein lange vor Erreichung der hohen militärischen Bedeutung und der politischen Einheit unserer Tage eine hohe wirtschaftliche Machtstellung einräumten, werden doch die eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse mehr, als dies bisher der Fall war, in Berücksichtigung gezogen werden müssen, und das „Prinzip der Gegenseitigkeit“ wird jene alten wohlbewährten Grundsätze nicht zu durchbrechen, wohl aber zu ergänzen bestimmt sein.

Bekanntlich geschah in der deutschen Thronrede der Beziehungen Deutschlands zu den nicht-„verwandten und befreundeten Regierungen“ keine Erwähnung. Nach offiziellen Aeusserungen sollen jedoch neuerdings Anzeichen einer sich in Frankfurt bahnbrechenden Aenderung der Stimmung, gegen Deutschland vorliegen, trotzdem - oder vielleicht nachdem - die Unwieder-rücklichkeit des diesseitigen Entschlusses, die Partner-Ausstellung nicht zu beschicken, wiederholt betont worden ist. (B. T.)

Falsche Zweimarkstücke mit Hamburger Sprüche und der Jahreszahl 1876 sollen jetzt vielfach im Umlauf sein. Es sind diese Falschmünzen aus feinem Zinn hergestellt, äußerlich sehr täuschend, aber unterscheidbar von den echten durch ihren hohlen, dumpfen Klang und dadurch, daß sie sich wenig anfühlen. Das Betausagen solcher Münzen geschieht besonders beim Einlauf von Schwaben auf den Marktplätzen, in Wirtshäusern oder durch Umwecheln in kleines Geld bei Laden-Inhabern, namentlich bei Fleischern, Bäckern und Kramern.

Seit einiger Zeit werden ungarische Schweine in großer Menge von Händlern in die Pfalz eingeführt und von unseren Mägden mit Vorliebe gekauft, da sie sehr fett und billiger als die einheimischen sind. Das Bedenkliche ist nur, daß diese Schweine öfter mit der Klauenseuche be-

hartet sind, die bekanntlich ansteckend ist, und daß sie häufig Finnen und Trichinen haben.

Köln, 23. Jan. Die Kinderpest gewinnt, wie man der „Fr. Stg.“ schreibt, an Ausdehnung. Gestern traf aus dem östlichen Deutschland ein großer Viehtransport in Barmen Rittershausen ein und wurde angehalten; heute erschloß man eine bedeutende Anzahl dieses Viehes bei Schleichbusch.

Freiburg, 27. Febr. Heute früh sind als Frühlingsboten die Störche auf dem ehemaligen v. Falkenstein'schen Hause eingetroffen.

Stillingen, 27. Febr. Das Ergebniss des abgelaufenen Geschäftsjahres wird für die hiesige Aktien-Spinnereigesellschaft als ein sehr günstiges bezeichnet. Durch die erzielten Gewinne ist die Möglichkeit gegeben, nicht nur die Rückzahlung aller noch in Umlauf befindlichen Obligationen in der Höhe von 128000 Gulden zu bewirken, sondern nach Beistellung aller Kosten und Dotirungen der Reserven eine Dividende von 6 Procent zu vertheilen.

Württemberg.

Für den direkten Personen- und Gepäckverkehr zwischen Cannstatt, Stuttgart, Ulm und Wildbad einer-, Paris andererseits, sodann zwischen Heilbronn, Stuttgart, Ulm einer- und Jaucy-Avicourt (franz. Avicourt) andererseits via Strassburg tritt am 1. März ein neuer Tarif in Wirksamkeit. Nach demselben ermässigen sich die künftigen Billetpreise im Verkehr mit Paris um den Betrag der Tage des für die deutschen Strecken künftige wegfallenden Freigepäcks. Nach Paris kommen neben den Billeten der 1. und 2. Schnellzugklasse weiterhin auch sog. gemischte Billete, gültig zur Fahrt in Klasse II der Schnellzüge für die deutsche und in Klasse I der Schnellzüge für die franz. Strecke, zur Ausgabe.

Stuttgart, 26. Febr. Durch die am 14. Dezember 1876 von dem Bundesrat festgestellten Bestimmungen über die statistische Aufnahme der Dampfessel und Dampfmaschinen, sowie der Dampfessel-Explosionen, ist angeordnet worden, daß vom 1. Januar ab über jede Dampfessel

Explosion durch den von der Landesbehörde beauftragten Revisor spätestens 4 Wochen nach erfolgter Explosion ein Fragebogen nach vorgeschriebenem Formular aufzustellen und an die von der Landesregierung bestimmte Behörde einzuliefern ist. Für jedes Kalenderjahr sind die aufgestellten Fragebogen von einer Landes-Centralstelle zu sammeln und von dieser bis zum 1. April des folgenden Jahres dem Kaiserlichen statistischen Amt mitzutheilen, welches daraus ein Verzeichniß der einzelnen Explosionen aufzustellen und zu veröffentlichen hat.

Vom Fuß der Ahaln, 27. Febr. Der Handel auf dem Viehmarkt zu Otterdingen am letzten Samstag war schwach, da wieder höhere Preise verlangt wurden. Dagegen war die Nachfrage auf dem heutigen Ruttlinger Markt bedeutender, auch viel Vieh vorhanden.

Freudenstadt, 24. Febr. Ein in die Jetztzeit nicht mehr passendes, für das Publikum äußerst lästiges Verkehrs-Hemmnis ist durch die heute erfolgte Ablösung des der Stadtgemeinde Freudenstadt bisher zugestandenen Pflastergelds Bezugsrecht gefallen. Von der Amtskörperschaft wird der etwa 15fache Betrag der Jahres-Einnahme vergütet.

Wildbad, 1. März. Seit 2 Tagen sehen wir einiges Seitens der B.üstigen sehnlichst erwartete Eis aus den oberen Thalpartien hier einbringen. Wenn zu der heute herrschenden bis diesen Abend nachhaltiger gewordenen Bitterung sich eine noch etwas erhöhte Temperatur gesellt, ist Hoffnung, daß wir den für unsere Stadt unentbehrlichen so kostbaren Artikel doch noch werden in größeren Quantitäten erlangen können.

Wildbad, 1. März. Wir haben heute einen guten Mann begraben: Hrn. Schulmeister C. Danner hier, der seit 42 Jahren unausgeseht an den hiesigen Schulen, über ein Dezennium an der Mädchenschule thätig gewesen. Sein Leichenbegängniß, bei dem alle hiesigen Notabeln vertreten waren, gab das schönste Zeugniß wie treue, selbstlose Pflichterfüllung, Lebrgeschick und Streben nach eigener Bervollkommnung geschätzt und anerkannt werden und es wußte Hr. Stadtpfarrer Bartholmái dem Dank der Gemeinde hiefür, insbesondere dem seiner ehemaligen Schülerinnen am Grabe in beredten Worten Ausdruck zu verleihen. — Wohlwollend und freundlich gegen Jedermann läßt der Entschlafene keinen Feind hienieden zurück, sein Andenken wird im Segen bleiben.

A u s l a n d.

James Mac Linden, der einzige Ueberlebende von der Vestaer Barke Maria, ist mit dem Dampfer Gambia nach England gekommen. Nach seiner Erzählung hatte im Laufe von 33 Tagen die Mannschaft hauptsächlich von den Leichnamen ihrer Kameraden gelebt. Nach dieser Zeit waren von den 14 Mann der Besatzung 13 todt.

In Neu-England ist der Schnee noch so tief, daß die armen Vögel zu Tausenden umkommen, weil sie kein Futter finden

können, und in einigen Theilen des Staates New York können die Farmer aus derselben Ursache nicht in die Waldungen gelangen und müssen Obstbäume fällen, um Brennholz zu haben.

Neue Petroleumquellen. Südamerikanische Blätter berichten von der Entdeckung großartiger und anscheinend unerschöpflicher Petroleumquellen in der argentinischen Provinz Jujuy. Die Quellen waren den Indianern schon seit langer Zeit bekannt; aber der schwarze Theer, in welchem das Petroleum der Erde entströmt, ward nicht von ihnen beachtet, höchstens nur zum Anstreichen ihrer Hüttendächer benutzt.

Miszellen.

Die Rachenbräune.

Die in der gegenwärtigen Jahreszeit vorkommenden vielen Kinderkrankheiten dürften es rechtfertigen, wenn wir aus einem Vortrage des Dr. C. Lewy in Wien, den wir in der „Volkstztg.“ lesen, einen kurzen Auszug hier wiedergeben. Bevor wir zur Schilderung selbst übergehen wird es noch wendig sein, von zwei Krankheitsformen zu sprechen, welche sehr häufig mit ihr unter einem Namen zusammengewürfelt werden, obgleich sie nichts mit ihr gemein haben. Es sind dies der Pseudocroup und der ächte Croup. Der erstere ist eine sehr gewöhnliche Krankheit, die besonders im Früh- und Spätsjahr vorkommt. Die Symptome bei diesem Leiden sind folgende: Am Tage sind die Kinder munter, da sie den Schleim, der sich im Munde ansammelt, durch Aushusten entfernen können. Wenn aber die Kinder schlafen, sammelt sich dieser Schleim im Munde an und trocknet ein wenig ein. Die Kinder fangen an, unruhig zu werden und gewöhnlich zwischen 10 und 12 Uhr Nachts wachen sie im Zustande größter Angst auf und husten, und zwar in jener eigenthümlichen Weise, die unter dem Namen Croup oder Bräunehusten allgemein bekannt ist und etwas Aehnlichkeit mit dem Krähen eines jungen Hahnes hat. Die Kinder schnappen nach Luft u. s. w. Der Pseudocroup ist nicht von Fieber begleitet und befällt dieselben Perionen zu verschiedenen Malen. Diese Krankheit ist ungesährlich und nicht ansteckend. Unbedenklich ist sie aber nicht, denn unter ganz gleichen Erscheinungen entsteht der ächte Croup. Während beim Pseudocroup sich eine schleimige Substanz im Rachen ausscheidet, entstehen beim ächten eiweißartige Ausschwitzungen, die sich von der Kehle durch die Luftröhrenäste bis in die feinsten Lungenbläschen fortsetzen. Der echte Croup erscheint stets mit heftigem Fieber. Die Kinder athmen ungeheuer schnell bis sechszigmal in der Minute, das Gesicht wird blau, die Hustenstöße folgen sich in immer kürzeren Pausen, bis der Kranke erschöpft hininkt. Der ächte Croup gilt für so gefährlich, daß der Professor Skoda behauptet, daß der ächte Croup immer tödtet und daß derjenige der vorzüglich davon genesen, den ächten Croup nie gehabt habe. Mit der Rachenbräune

nun ist es nicht so schlimm bestellt, denn während der Croup vorwiegend dem Kehlkopfe angehört, tritt die Bräune vorzugsweise im Rachen auf. Man bemerkt an Kindern, die von derselben befallen werden, daß der Athem einen ganz eigenthümlichen üblen Geruch verbreitet und die Nase eine äußerst dünne, etwas schleimige Flüssigkeit absondert, die an Hautstelle Geschwüren erzeugt. Nach und nach stellen sich heftiges Fieber und Kopfschmerzen ein. Wenn man in den Rachen hinein sieht, so bemerkt man an den hinteren Partien zuerst an den Mandeln kleine blendend weiße Flecken (Plagues), die später gelblich werden und nach und nach zu einer braunen Masse zerfallen. Der Verlauf ist ein ungemein rascher.

(Schluß folgt.)

Ueber Kartoffelsorten als Saatgut berichtet Grätner: Vielfach finden wir noch immer eine nicht zweckmäßige Auswahl in den Kartoffelsorten nach den verschiedenen Bodenverhältnissen obwohl es als ausgeprobt gelten kann, daß man auf thonhaltigem Boden die sichersten Erträge in der weißfleischigen Zwiebelkartoffel, ferner auf mildem Lehmboden wie lehmigen Sandboden in guter Cultur, die hellrothe Sorte als Rio Frio Fürstenwalder und Dabersche, zu bauen hat, auf Sandboden die Dunkelrothe, Borkendorfer genannt. Die verschiedenen weißen Sorten sind meist nicht Dauerwaaren. In Frühkartoffeln sind die Bisquit wie Farinosen und buntmarmorirten Sorten empfehlenswerth. Die Frühkartoffel in jüngster Zeit in Oberbrück gerühmt, hat sich auf dankbaren Höhenböden vermöge geringen Stärkegehalts nicht bewährt. In den neueren Bestimmungsmethoden ist vielfach von der Gühlich'schen Methode so viel nachgeahmt, daß man flach und nicht enge das Saatgut pflanzt, um recht tief die letzte Behäufelung zu geben. Betreffend die Aufbewahrung, ist bei gesund geernteter Waare zur Erziehung an Stroh bei ausgebreitem Anbau, bei trockener Einmietung, die Bedeckung direkt mit Erde und darnach mit halber Portion Stroh, wieder 1 Fuß mit Erde bedeckt wohl noch größerer Verbreitung werth.

Cacaostuben. In London und Liverpool ist man neuerdings, um den Verbrauch alkoholischer Getränke zu vermindern, auf die Errichtung sog. „Cacaostuben“ gekommen, in welchen um sehr billigen Preis ein gesundes, nahrhaftes Getränk, aus Cacao bereitet, kredenzt wird. Mehrere Berichte, welche uns über diese Einrichtung vorliegen, sprechen sich übereinstimmend dahin aus, daß die Cacaostuben recht fleißig besucht werden, auf Körper und Geist der Besucher den wohlthätigsten Einfluß ausüben und die Sittlichkeit unter der Arbeiterwelt befördern. Wenn man sich mit dem edlen Getränke gelabt hat und die gefällige Unterhaltung, welche mitunterläuft, vorüber ist, geht Jeder im Frieden seine Straße, und der Familienvater kehrt zurück in das trauliche Heim in Liebenswürdigster Weise.

33.72